



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1887

62 (13.3.1887) 1. Blatt Morgenausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6336](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6336)

redaktion der Bezeichnung „nationale“ Parteien wird die Diskussion geschlossen. Nach einer Reihe scharfer persönlicher Bemerkungen wird die Resolution abgelehnt.

Darauf beschließt das Haus Vertagung. Montag Etat.

Parlamentarisches.

Friedberg. Wie rege die Wahlbetheiligung in un- fernem, dem 2. hessischen Wahlkreise war, davon in Folgendem ein rührendes Beispiel. Am Nachmittage des 21. Februar ließ sich ein 65jähriger Greis, der Großvater des fürstlich Henburg'schen Gutspächters Holzmann zu Hof Leutstadi, von dem eine Viertelstunde entfernten Hofe bis nach Stod- heim vor das Balthasar fahren, um tren seinem unlängst ge- habenen Gelübniße seine Stimme für Riquel abzugeben.

Gewerbliches.

Darmstadt. S. Sobert Prinz Ludwig von Batten- berg beschäftigt sich bekanntlich in den Ruhestunden mit der Buchdruckeri, und legen die aus der eigenen Druckerei des Prinzen hervorgegangenen Druckarbeiten Zeugniß davon ab, daß derselbe in alle Geheimnisse der schwarzen Kunst einge- drungen ist und über tüchtige Fachkenntnisse verfügt.

Die blühendste Industrie ist gegenwärtig die Fabrikation von Militär-Gewehren. Die Fabrikanten haben alle Hände voll zu thun. Erfährt doch die ganze Ausrüstung der Infanterie eine Umwandlung. Der Tornister wird schmaler und leichter, der Broddbeutel wird durch eine wasserdichte Tasche ersetzt, welche die nöthigsten Utensilien der Soldaten aufnimmt, wenn der Tornister abgelegt wird.

Gerichtssaal und Polizei.

München. Die Entthauptung eines Menschen, ein Baubehind, das Direktor Schenk im Stadttheater mehr- mals unter großem Beifall aufgeführt, ist polizeilich ver- boten worden.

Das Weiberlied gegen unangenehme Ueberraschungen nicht (singt, müßten fünf Dorfschöne von Oberriet (St. Gallen) erfahren. Sie gingen über den Rhein, um einem Verstorbenen die letzte Ehre zu erwiesen. Raum daß sie die Brücke passirt, wurden sie vom Grenzwächter aufs freund- lichste eingeladen, ins Bureau zu treten. Groß war ihr Er- staunen, als der fündige Böhmer einer jeden vierzig Pfund Ne. fee abnahm, die sie wohlverborgen in ihrem faaz-derriers und dessen Fortsetzung auf sich trugen. 90 Fr. Buße und Konfiskation des Koffers war das Ende.

Ein lieber Gatte. Der 32 Jahre alte Gürtler Jo- sef Dainbader aus Dintaching befand sich am 29. Septem- ber vorigen Jahres mit seiner Frau auf der Schranne zu Freising. Er zechte dort so fleißig, daß er nicht zur Heim- fahrt zu bewegen war. Die Frau aber ließ anspannen und fuhr allein nach Hause; unterwegs verlor sie eine Wagen- klappe, welche vom Manne, der bald darauf dem Fuhrwerke folgte, gefunden wurde. Als Dainbader das Gefährte ent- deckt hatte, verfolgte er mit der Wagenklappe seiner Frau einen Schlag auf den Rücken, daß sie vom Wagen herunterfiel und die beiden Knöchel brach. Nachdem er sein Weib dann noch mit Hieben mißhandelt, warf er es auf den Wagen und fuhr heim. Maria Dainbader war in Folge der erlittenen Verletzungen 8 Wochen bettlägerig und da ihre zu spät ärzt- liche Hilfe zu Theil wurde, trug sie einen Rest davon. Während der Krankheit bedrohte der Mann die Kranke, daß

wenn sie nicht bald sterbe, er sie erschlagen werde. Urtheil: 6 Monat 15 Tage Gefängniß.

Verbrechen und Unglücksfälle.

Halle, 8. März. Am Sonntag Nachmittag ist der Förster Vithenath aus Blankenheim in der sog. Kalkhütte von Wildbienen erschossen worden.

Dorlsheim, 9. März. Gestern ereignete sich hier beim Fällen eines Kufbaumes ein Unglück. Nachdem der Baum ausgegraben war und man mit dem Entfernem der Reste sich beschäftigte, fiel ein Ast herunter und traf den 24-jährigen S. so unglücklich, daß derselbe in den Boden hinein- geschlagen wurde und sofort todt war.

Mittelsberg, 9. März. (Erpressung.) Der Pfarrer Häbner hier erhielt von unbekannter Hand einen Brief, in dem er ersucht wurde, wenn nichts Schlimmes vorkommen sollte, um 8 Uhr Abends 80 Mark auf die Gartenmauer zu legen. Zur bestimmten Stunde fand sich auch ein Mann ein, ge- währte aber alsbald die erscheinene Geldsumme, sprang in den Rain und ertrank.

Gräßlicher Selbstmord. Frau Henriette K., die 28- jährige Gattin eines Maschinenflossers, überschüttete sich auf freiem Felde bei Wien aus einer mitgenommenen Kanne mit Petroleum und steckte dann die Kleider in Brand. Die gänzlich verkohlte und verbräunelte Leiche wurde von Arbeitern aufgefunden. Bei einer Durchsuhung der Wohnung fand man einen zurückgelassenen Brief vor, in welchem sie von ihrem Vorhaben Kunde gibt, und schreibt, daß sie keine Nacht der Erde von ihrem Entschlusse abbringen werde. Das Schreiben, welches merkwürdig klar gehalten ist, schließt mit der Versicherung, daß der gewählte Tod einem Leben voll Qual, wie sie es gefühlt, vorzuziehen sei.

Eine aufregende Scene wird aus London ge- schrieben, ereignete sich neulich Abends auf der Waterloo-Brücke. Ein Mann, Namens Carr, bemerkte in der Dunkel- heit eine Frau mit zwei Kindern in einem der Kessels der Brücke; er sah, daß sie die Kleinen, einen Knaben und ein Mädchen mit einer Schärpe zusammenband, plüßlich auf den Sitz sprang und sich anschickte, dieselben in die Theeme zu werfen. Carr sprang hervor und zerrte sie somit den Kin- dern zurück. Ein anderer Herr kam dazu und leistete Hilfe. Die Polizei wurde geholt und die Frau sammt den Kindern auf die Wache geführt, wo man ermittelte, daß sie die 39 Jahre alte Gattin eines braven Mannes war, aber in geistiger Störung die That versucht hatte, um sich sammt den Kindern in den Himmel zu spediren.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. März 1887.

Zur Kaiserfeier. Zu dem, an Kaisers Geburtstag im Ballhaus stattfindenden Festessen, ist unter Anderem auch an den Bezirksverein deutscher Ingenieure eine Einladung ergangen. Bei der bekannten patriotischen Gesinnung der Vereinsmitglieder wird die Betheiligung Seiten derselben an dem Festmahle voraussichtlich eine sehr starke werden. Gegenwärtig circulirt eine von dem derzeitigen Vereinsvorsitzenden, Herrn L. B. H., ausgehende Sub- scriptionliste unter den Mitgliedern des genannten Vereins.

Geburtstagsfeier. Am heutigen Tage feiert Baiern's biederer Volk zum ersten Male in offizieller Weise den Ge- burtstag seines allverehrten Prinzregenten Luipold, der es in der kurzen Zeit, während welcher er die Geschäfte Baierns mit kundiger Hand lenkt, so wohl verstanden hat, die Liebe und Achtung nicht bloß seines Volkes, sondern auch aller patriotischen Deutschen sich zu erwerben. — Laut dröhnende Böllerschüsse und helles Glockengeläute von den Kirchen unserer Schwesterstadt Ludwigsbasen verkündeten uns heute in der Frühe, daß unsere Nachbarn jenseits des Rheines sich an- schickten, den Geburtstag des Prinzregenten in würdiger Weise zu begehen. Die Stadt ist festlich besetzt. Am 10 Uhr findet feierlicher Gottesdienst in den beiden Kirchen und heute Abend großes Festbankett im Gesellschaftshause statt.

Militärisches. Unter dem 1. April von hier scheidendes Leibdragoner-Regiment wird noch im Laufe dieses Monats Reitervorstellung vor seinem Regiment-Commandeur haben und zwar wird dieselbe, wie wir erfahren, am 14., 15. und 16. d. Mts. stattfinden. Voraussichtlich werden derselben mehrere höhere Offiziere aus Karlsruhe betheiligen.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 8. Woche von 1887 (20.—26. Febr.) Angemeldet wurden 39 Geburtsfälle nebst 1 Todgeburt und 29 Todesfälle. Unter Letztern betragen 10 Kinder unter 1 Jahr alt. Als Todes- ursache sind folgende Krankheitsarten angegeben: Bei 1 Diphtherie und 6 Scharlach, 6 Lungenschindruht, 6 acute Erkrankungen der Athmungsorgane, 16 sonstige verschiedene Krankheiten. — Todesfälle in der 8. Woche von 1887, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr. In: W. Gladbach 16,8; Wiesbaden 18,2; Düsseldorf 19,3; Kassel 20,5; Stuttgart 21; Darmstadt 21,9; Nürnberg 23,4; Mainz 23,7; München 24,3;

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Der liegende Holländer.

Eine „romantische“ Oper nennt sie Richard Wagner und romantisch ist an ihr Alles, nicht bloß der Componist, auch die Dichtung und die Musik. Noch ist ihm in diesem Jugendwerke jene Stabreimarie fremd, die in dem Ringe des Nibelungen pedantisch die Dichtung überwuchert und das farbenernde Longemalde des holländischen Seeräudes ist mit jenem porphorvollen Dufte umwoben, welcher später jener ge- nialsten Situationsmalerei in der Musik der Bayreuther Festspielwerke geopfert worden ist. Es hat lange gedauert, bis der späte Erfolg eines Lombauer und Vogelin aus dem Holländer die Bahn erschlossen hat, zum heghoßten Fluge durch die Welt der Musik. Wenn längst die Klänge von Siegfried's Horn verträumt sein werden und die Nornen das Schicksalsseil des Nibelungen zerissen haben, wird des Hol- länders Weiserblick auf dem Meere der Töne sicher dahin- weisern. Will wohl und brandet die See, ruhelos lauft auf den Wogen das düstere Fahrzeug des versuchten Seemanns, aber die große See beruhigt sich und in ihrer Friede breitet sich über das Weltmeer, da Senta, das liebende Mädchen, „tren bis zum Tod“ dem Geliebten zur Erldung das eigene Leben opfert. Nicht bloß die Romantik, auch der goldene Schein wahrer Poesie überflutet dieses Meisterwerk drama- tischer und musikalischer Doppeltkunst.

Als einen hohen Festtag darf der Chronist unseres Theaters den gestrigen roth im Kalender anstreichen. Wie die Frühlingssonne in diesen Tagen das Herz des Men- schen erfüllt, so lang es getrieben wie die Ahnung besserer Tage, die für unser Theater aus der dunklen Zukunft herauf- steigen und die Erinnerung an die schönsten Zeiten unserer heimischen Bühne wird wiederum lebendig. Wohllich, daß sie von dem noch überstrahlt wird, was so nahe und greifbar scheint. Im Mittelpunkt des von Scene zu Scene sich steigenden Interesses stand Fräulein Cäcilie Mohor, welche die „Senta“ zum ersten Male, aber so gelungen hat, daß man mit Bedauern die Augenblicke verwichen sah, da man so gerne festgehalten hätte. In dieser herrlichen

zu einer gewaltigen Wucht anschwellenden Stimme, die des süßesten Wohlklangs fähig ist, ward unserem Theater ein Schatz anvertraut, um den uns dereinst noch die größten Bühnen unseres Reiches beneiden werden; der Reichtum dieser Gesangsmittel wird einit die Welt entzücken und neid- los gönnen wir ihr diesen Genuß, wenn wir dann mit Zug und Recht, und zugleich mit ebenis begründetem Stolze sagen dürfen: Was diese gottbegnadete Künstlerin geworden, das hat sie bei gelernt und das verdankt sie unserer Bühne, dem Augenpfeil der kunstfertigen Bevölkerung Mannheims. Ergreifend schon hörte sich das Liebesduett im 2. Akte an, zu welchem Senta's Duo mit Erik überleitet. Jede Scene in diesem an musikalischen und dichterischen Schönheiten über- reichem Akte brachte neue Ueberraschung und neue Freude. Buerst der Spinnerchor unter Frau Seubert's Führung beim schaundernden Mädchen in der Spinnstube trefflich ge-ungen, dann Senta's Ballade, anfänglich von einer gewissen Kengstlichkeit durchzittert, aber allmählich aus sich heraus- wachsend sicher und kraftbewußt, hierauf Erik's stürmische Werbung, von Herrn Oberländer, unserem dienstbereiten Gaste musterhaft gesungen und gespielt, und schließlich dem Ganzen die Krone aufsetzend das große Duett und Terzett. Ich glaube kaum, daß es in Deutschland eine Bühne gibt, die uns nicht getrieben um unsere Holländerbesetzung gründlich und mit Recht beneiden könnte. Herr Wödlinger, der vollkommene Daland, den man sich denken kann, hat sich gestern geradezu selbst übertraffen, der alte Daland schwamm förmlich im Entzücken, im Anbilde dieser Tochter und dieses Jüngers. Seit Guras schönsten Tagen zu Leipzig habe ich seinen glücklicheren und besseren Holländer mehr gehört, als den, mit welchem uns gestern Herr Ludwig Schrauff vom Hoftheater in Dresden erfreut hat: derselbe vereint in seiner Person die beiden Vorzüge einer stättlich- männlichen Erscheinung und einer kräftigen, vor allem modu- lationsfähigen Stimme; diese Baritonstimme ist von großem Umfange, etwas tieferem Timbre, aber sicher und gut geschult. Gleich die erste große Arie:

Die Frist ist um und abermals verstrichen
Sind sieben Jahr. — Soll Ueberdruß
Wirst mich das Meer ans Land? ..

Frankfurt a.M. 24,4; Wachen 24,7; Karlsruhe 24,9; Bochum 25,3; Dortmund 25,9; Barmen 26,2; Oberfeld 26,8; Straß- burg 26,8; Augsburg 27; Köln 27,1; Freiburg i. Brsg. 28,1; Würzburg 31,4; Greifeld 32,7; Münster 40,3. (M. 3.)

Beitragwechsel. Zu dem in der gestrigen Nummer unseres Blattes gebrachten Beitragwechsel, den Verkauf des Sängerschen Hauses betr., theilen wir nachträglich mit, daß das Haus von Herrn Bergolter und Buchbinder J a r i c h e l gekauft wurde. Der Verkauf wurde durch Herrn Agent Vangeloth vermittelt.

Alteutsches Wirthshaus. An der Restauration Fuhr, Ecke des Marktplatzes, ist seit gestern ein größeres Schild angebracht, das mit Recht die Aufmerksamkeit eines jeden Passanten erregt. Das Schild, in alteutschem Stile ausgeführt, ist von Herrn Kunstschlosser Langbein verfertigt und die Arbeit wirklich meisterhaft, ebenso sind die Ma- ler-, Lackier- und Vergold-Arbeiten von Herrn Maler B r e u c h sehr wenig gezeichnetvoll ausgeführt. Wir wollen nicht er- mannen, auf dieses Meisterwerk aufmerksam zu machen!

In Zeichen des „Salvator“. Der morgige Sonn- tag und die nächsten Tage werden für Mannheim ganz im Zeichen des „Salvator“ stehen. Manches gottliche Haus, mancher Tempel des Gambirinus wird heute und morgen jene Pforten öffnen, um dem dürstenden Publikum den edlen Labe- trank, so man mit dem vielerwehrenden Worte „Salvator“ bezeichnet hat, zu kredenzen. So macht Herr Roth zum „Häler Hof“ in Ludwigshafen per Teleqramm allen dürstigen Menschenkindern die hocherwartete Mittheilung, daß er eine neue Salvatorquelle entdeckt habe. Die Feier dieses hoch- wichtigen Ereignisses wird heute Abend 6 Uhr beginnen und voraussichtlich drei volle Tage umfassen. Da ladet seiner unier rühmlichst bekannter „Anna“ zum „Gafe Dunkel“ alle Dunkelmänner und solche, die es noch werden wollen, zu einer heute Abend, Schlag 5 Uhr beginnenden festlichen Ver- sammlung“ ein, bei der ein großer Kessel, der achte, weltberühmte Salvator zum Waschtisch kommen wird. Da haben sich weitere Quellen, wo der Salvator sprudelt, aufgethan, im „Birkenfeld“ und in der neu eröffneten „Alteutschen Bierstube (H 3, 3), wo heute und die kommenden Tage bei manch' lustigen Vorkommnissen guter Trunk gehen werden wird. Ueber die Vortheilhaftigkeit des heutigen Salvators, welcher schon seit 8 Tagen in der Brauerei H o c h m e n d e r, in der „Landsknecht“, im G a s k P e t s c h verzapft wird, herrscht übrigens nur eine Stimme des Lobes und auch die mit dem heutigen Tage eröffneten Salvatorquellen werden jedenfalls auch in diesem Jahre ihren alten Ruf bewahren.

Verkehrskörnung. Gestern Abend gegen 6 Uhr, als das Kettenboot II mit einem Anhang von 9 Schiffen zu Berg fuhr, mußte dasselbe oberhalb der Brücke halten, da sich, wie sich herausstellte, die Kette auf dem Dampel sperrte. Nach vieler Mühe gelang es, solche wieder frei zu legen und ging die Fahrt nach halbständigem Aufenthalt weiter.

Schlagererei. Gestern Abend kam es vor dem Hause Q 2, 7 zwischen zwei jungen Leuten zu einer Schlagererei. Die- selben traktirten sich gegenseitig so lange mit Stockhieben, bis die Schumpmannschaft dazu kam und die beiden Kampfhähne nach dem Wachtlokal verbrachte.

Ueberrfahren. An derselben Stelle, wo vor einigen Tagen ein weißer Spitzerhund von einem Trambahnwagen erlegt wurde und unter den Hädern desselben seinen Tod fand, wurde gestern Vormittag ein großer Renfundländer Hund von der Trambahn überfahren.

Verzeichniss.

Philharmonischer Verein. In der stattgehabten Generalversammlung wurden in den Vorstand die Herren Th. Sobler, Sal. Klein, Dr. S. Stern, C. Schacherer wiedergewählt; an Stelle des abtretenden Herrn B D I I tritt Herr A. Mayer das Amt des Archivars an.

Verzeichniss. Samstag, den 12. März: „Kubergesellschaft“: Tanz und Unterhaltung im „Badner Hof“.

Athletenclub: Ordentliche Generalversammlung im Local „Bar Eintracht“ Sonntag, den 13. März:

Arbeiterfortbildungsverein: Ball im „Badner Hof“.

Casino-Gesellschaft: Humoristische Abendunterhaltung mit Tanz.

Verein für klassische Kirchenmusik: Concert in der Schloßkirche, Mittags 1/4 Uhr.

Turnverein: Generalversammlung. Vocal: U 1, 9. Abends 8 Uhr.

Praxentasse des Kaufmännischen Vereins: Generalversammlung. Dienstag, den 15. März:

Käserthal, 10. März. In aller Stille ist endlich auch in unserer Gemarkung gestern der erste Spatenstich zu unserer Bahn gechehen, nachdem daran schon seit mehreren Tagen in den Gemarkungen Weinheim und Bierheim ge- arbeitet wird. Wie wir hören, müssen die Grundarbeiten des Unterbaues bis 1. Juni d. J. fertig sein und soll die ganze Strecke der Nebenbahn Mannheim-Käserthal-Bier-

heim nicht bloß gesunglich, sondern auch declamatorisch zur Geltung, Verzweigung, Resignation und Hoffnung in schöner Absonderung zum Ausdruck. Schade, daß gerade an dieser Stelle unser braves, gestern von Herrn V a n g e r meisterlich dirigirtes Orchester etwas vorlaut den Versuch überdnen wollte. Das Duett mit Daland erweckte einen unsonaten und wohl- berechnigten Beifall, der sich aber wie schon oben angedeutet, im Duett und Trio des zweiten Aktes zu einer enthusiastischen Kundgebung gesteigert hat. Das „mezza voce“ von Nahrung und seeliger Ahnung durchzittert:

Wie aus der Ferne längst vergang'ner Zeiten
Spricht dieses Mädchen Bild zu mir,
Wie ich's geträumt seit langen Ewigkeiten,
Vor meinen Augen seh ich's hier. —

habe ich niemals ergatterend singen gehört. Das Duett mit Senta selbst wird mir als einer der höchsten musikalischen Genüsse, die ich hier durchkosten durfte, unvergesslich in der Erinnerung haften. — Wir haben so sehr alle Ursache, für die geistige Fortbildung dankbar zu sein, daß es kleinlich wäre, wollte ich kleine Verdöse, leicht verzeihliche menschliche Irrthümer hier noch besonders als Fehler registriren. Ge- wis wird es mir Fräulein Mohor auch nicht verargen, wenn ich sie darauf aufmerksam mache, daß die Mannschaft des Holländers sinat:

Schwarzer Hauptmann, geh' ans Land!
Sieben Jahre sind vorbei!
Frei um bloßen Mädchen Hand!
Holländ's Mädchen, sei ihm treu!

Repertoire des Gr. Hof- und Nationaltheaters Mannheim vom 13. bis 22. März 1887: Sonntag, 13. d. (A) „Lobengrin.“ Teleqramm Herr Schrauff als Gaf. Mon- tag, 14. d. (B) „Reu einstudirt.“ König Richard III.“ Mit- tag, 16. d. (A) „Zum ersten Male.“ „Der König hat's ge- sagt.“ Donnerstag, 17. d. (B) „Ein Schritt vom Meer.“ Frei- tag, 18. d. (A) „Reu einstudirt.“ „Völe Jungen.“ Sonntag, 20. d. (B) „Der König hat's gesagt.“ Montag, 21. d. „Woll- stoffe.“ zur Vorfeier von „Kaiser's Geburtstag.“ „Jop und Schwert.“ Dienstag, 22. d. (B) zur Feier des 90. Ge- burtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Zum 1. Male: „Die Servantstochter.“

Wien, 11. März. Entgegen anderweitigen Meldungen hören wir, daß die Regentenschaft die Absicht, die Sobranje im März einzuberufen, nicht fallen gelassen hat.

Paris, 11. März. Der Kriegsminister Boulanger beauftragte den Corpscommandanten in Belfort, dem Festungsbataillon zu versichern, daß der Kriegsminister werde den Familien der Verunglückten beistehen.

Paris, 11. März. Infolge der Melinitexplosion in Belfort sind 7 Soldaten gestorben; von 10 weiteren Verwundeten gilt der Zustand vieler für hoffnungslos.

Rom, 11. März. Die indirekten Steuern blieben in den ersten zwei Monaten des Jahres 1887 um 11 1/2 Millionen hinter den Budgetvoranschlägen zurück.

Rom, 11. März. Das von Crispi vorgeschlagene Mißtrauensvotum gegen das wiedereingetretene Ministerium Depretis wurde nach lebhafter Debatte, wobei Crispi unter anderem sagte, wenn wir auch die Bündnisse mit jenen Mächten billigen, so nehmen wir doch nicht ihre Gesetze an, die unserem Nationalgefühl widerstreben.

London, 11. März. England hat das Ansuchen der russischen Regierung, die Unterjagung über die „bulgarischen Greuel“ einzuleiten, zugestanden; Italien aber hat abgelehnt.

Belgrad, 11. März. Der neue Gesandte Hengel-müller überreichte seine Kreditive mit einer Ansprache, indem er den hohen Werth betonte, den der Kaiser auf die freundschaftlichen Beziehungen mit Serbien lege.

Sofia, 11. März. Stambulow erhielt in einem Brief ein Todesurtheil zugestellt, das von Bularest datirt und „bulgarische Revolutionskomite“ unterzeichnet ist; die drei Regenten seien als Verbrecher und Verräther zum Tode verurtheilt und in wenigen Tagen werde das Urtheil vollzogen.

Rom, 11. März. Die Provinz Porto Maurizio wurde heute Nachmittag kurz nach 3 Uhr abermals von einem Erdbeben heimgesucht. Gleichzeitig wurde ein heftiger wellenförmiger Erdstoß in Ventimiglia verspürt.

Paris, 11. März. Aus Nizza wird von heute Nachmittag 2 Uhr 50 Minuten eine neue Erderschütterung gemeldet, die abermals in der Richtung Nordost-Südwest erfolgte.

Mentone, 11. März. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde wiederum ein heftiges Erdbeben verspürt, Wädel und Mauern sind umgestürzt.

Frankfurt. Ungekräft wandelt man jetzt unter Palmen. Eine erfreuliche Ausnahme von dieser unergiebigen Erfahrung machen vierzehn noch junge

Frankfurterinnen, welche mit ihren Männern sich im Palmengarten einfanden, um einen den angenehmsten Küsse-trachtungen gewidmeten Nachmittag mit einander zu verleben. Alle vierzehn Frauen sind Jungfrauen und haben ihre Männer sämtlich im Palmengarten kennen gelernt.

Als Geschenk des Kaisers wird demnächst ein Erzeugniß der deutschen Kunstindustrie die Reise nach Dinterlin angetreten. Es ist eine in echter Bronze hergestellte Verkleinerung des Berliner Kurfürstendenkmals.

Für jüdische Mütter. In der Nähe Londons, in der sogenannten japanischen Kolonie, etablirte sich kürzlich ein Künstler, dessen Eigenart es ist, Herren wie Damen mit Thiergestalten, Blumen und Vorträgen in den buntesten Farben zu tätowiren.

Anarchisten-Courtoise. Vor einigen Tagen ging der Prinz von Wales mit einem Freunde auf den Pariser Boulevardspazierer. Ein Mann überreichte ihm ein Zirkular, in welchem zum Abonnement einer anarchischen Zeitschrift aufgefordert wurde.

Augzeichnung. Der Dr. med. Fr. Aldert, Assistenz-arzt an der Augenklinik der Universität Erlangen, hat einen Ruf zur Unterführung des Herzogs Dr. Karl Theodor an dessen Heilanstalt in Tegernsee erhalten.

Wannheimer Handelszeitung. (Schiffahrt, Handel und Verkehr.)

Table with shipping arrivals and departures. Columns include ship name, origin, arrival date, and agent.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with water level reports. Columns include location, date, and water level status.

Neueste Nachrichten.

München, 11. März. Extreme demokratische Elemente haben, nach mehreren vergeblichen Versuchen, gestern eine „Freisinnige Partei“ gegründet.

Berlin, 11. März. Kaiser Wilhelm nahm heute Vormittag die Vorträge der Grafen Stolberg und Hochberg entgegen.

Berlin, 11. März. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, hat der Kaiser von Rußland anlässlich seines gestrigen Geburtstages dem Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Grafen Herbert v. Bismarck, den weißen Adlerorden verliehen.

Paris, 11. März. Der Kriegsminister Boulanger beauftragte den Corpscommandanten in Belfort, dem Festungsbataillon zu versichern, daß der Kriegsminister werde den Familien der Verunglückten beistehen.

Paris, 11. März. Infolge der Melinitexplosion in Belfort sind 7 Soldaten gestorben; von 10 weiteren Verwundeten gilt der Zustand vieler für hoffnungslos.

Rom, 11. März. Die indirekten Steuern blieben in den ersten zwei Monaten des Jahres 1887 um 11 1/2 Millionen hinter den Budgetvoranschlägen zurück.

Rom, 11. März. Das von Crispi vorgeschlagene Mißtrauensvotum gegen das wiedereingetretene Ministerium Depretis wurde nach lebhafter Debatte, wobei Crispi unter anderem sagte, wenn wir auch die Bündnisse mit jenen Mächten billigen, so nehmen wir doch nicht ihre Gesetze an, die unserem Nationalgefühl widerstreben.

London, 11. März. England hat das Ansuchen der russischen Regierung, die Unterjagung über die „bulgarischen Greuel“ einzuleiten, zugestanden; Italien aber hat abgelehnt.

Belgrad, 11. März. Der neue Gesandte Hengel-müller überreichte seine Kreditive mit einer Ansprache, indem er den hohen Werth betonte, den der Kaiser auf die freundschaftlichen Beziehungen mit Serbien lege.

Sofia, 11. März. Stambulow erhielt in einem Brief ein Todesurtheil zugestellt, das von Bularest datirt und „bulgarische Revolutionskomite“ unterzeichnet ist; die drei Regenten seien als Verbrecher und Verräther zum Tode verurtheilt und in wenigen Tagen werde das Urtheil vollzogen.

Rom, 11. März. Die Provinz Porto Maurizio wurde heute Nachmittag kurz nach 3 Uhr abermals von einem Erdbeben heimgesucht. Gleichzeitig wurde ein heftiger wellenförmiger Erdstoß in Ventimiglia verspürt.

Paris, 11. März. Aus Nizza wird von heute Nachmittag 2 Uhr 50 Minuten eine neue Erderschütterung gemeldet, die abermals in der Richtung Nordost-Südwest erfolgte.

Mentone, 11. März. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde wiederum ein heftiges Erdbeben verspürt, Wädel und Mauern sind umgestürzt.

Frankfurt. Ungekräft wandelt man jetzt unter Palmen. Eine erfreuliche Ausnahme von dieser unergiebigen Erfahrung machen vierzehn noch junge

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 11. März 1887.

Large financial table with multiple columns listing various stocks, bonds, and exchange rates. Includes sections for Reichsbank, Frankfurter Bank, Eisenbahn-Aktien, and various international markets.

Präm.-Erklärung 30. März Ultimo 31. März

Table with exchange rates and prices for various goods and currencies, including gold and silver prices.



Am Samstag Abend 1/9 Uhr
Probe
für die Kaiser-Feste. 2741



(Singerhor.)
Sonntag, den 13. März, Nachm. 3 Uhr
Haupt-Prob
im großen Saale.
Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen bitten. 2674
Der Vorstand.

„Thalia.“

Die am Samstag, den 12. März 1887
angefündete
Musikalisch-theatralische
Abend-Unterhaltung
mit Tanz
findet eingetretener Hindernisse wegen
erst am
Sonntag, 26. März 1887
in den Sälen des „Ballhauses“ statt.
Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim.
(Hermann'scher Männerchor.)
Samstag Abend 1/9 Uhr Gesammt-
probe. (Vorbereitung von H. Vogler.)

Mercuria.

Samstag, 12. März, Abends 8 1/2 Uhr
Versammlung
im Lokal 201.
Zahlreiches Erscheinen notwendig.
Der Vorstand. 2742

Mercuria.

Sonntag, den 13. März
Ausflug nach Neckarau,
Lokal „zum Eichen.“
Hier haben wir unsere werthen Mit-
glieder, Ehrenmitglieder, sowie Freunde
und Bekannte, nebst werthen Damen höf-
lichst ein.
Der Vorstand.
NB. Die Einzeichnungsliste für den
im Osterfesttag stattfindenden Ausflug
liegt im Lokal auf.

Malen- u. Tüncher-Verein.
Mannheim.

Monats-Versammlung.
Samstag, den 12. März 1887 im Lokal.
Wegen wichtiger Besprechung werden
sämmliche Mitglieder ersucht zahlreich
zu erscheinen. 2657

Sonntag, den 13. März
Abendunterhaltung,
wozu sämmliche Mitglieder mit so-
mitangehörigen freundlichst einladet
Der Vorstand.

Mannheimer Athleten-Club
Schweinger-Vorstand.

Sonntag, den 13. März 1887
Ausflug
zu unserem Mitgliede Vogt.
Zusammenkunft punkt 2 Uhr
im Vereinslokal.
Um zahlreiches Erscheinen der Mit-
glieder bitten
Der Vorstand. 2733

L. M. B.
wozu einladet 2703
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Eintracht“.
Samstag, den 12. ds. Mts.
Abends 1/9 Uhr
Probe.
Um pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand. 2702

Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal mit
L. M. B.
wozu einladet 2703
Der Vorstand.

Gesangverein „Eintracht“.
Montag, den 14. ds. Mts.
Abends 1/9 Uhr
Probe.
Um pünktliches Erscheinen bitten
Der Vorstand. 2702

Theater in Weinheim.
Am Saale „zum Weinberg.“
Samstag, 13. März
Preciosa.
Schauspiel mit Gesang von A. W. Wolf.
Anfang 8 Uhr.
Nachmittags halb 4 Uhr
Kinder-Vorstellung:
König Drosselbart
oder
Die Königstochter als Bettlerin.
Kindermärchen in 4 Acten.
2718
2720

Feuerwehr.

(Hilfsmannschaft.)



Diejenigen Mitglieder gedachter Mannschaft, welche bis
1. März d. J. das 35. Lebensjahr zurückgelegt haben,
mithin nicht mehr verpflichtet sind, Feuerwehrdienst zu leisten,
werden hiermit aufgefordert - behufs Streichung aus der
Liste - die innehabende Urbinde nebst Einreden an den
Schriftführer der Feuerwehr, Herrn W. Siegel, auf dem
Rathhause dahier 2. Stock, Zimmer No. 4, alsbald abzu-
geben.
Mannheim, den 24. Februar 1887.
Der Führer der Hilfsmannschaft:
C. Heyd. 2568

CASINO.

Sonntag, 13. März, Abends präcis 7 Uhr
Humoristische Abendunterhaltung mit Tanz,
wozu wir die verehrlichen Mitglieder mit ihren einfahrbaren Familienange-
hörigen freundlichst einladen. 2490
Der Vorstand.

Samstag, den 19. März, Abends 1/8 Uhr

CONCERT

des
Philharmonischen Vereins
im Concertsaale des Gr. Hoftheaters
unter gefl. Mitwirkung der kgl. Hofopernsängerin
Fräulein Emma Moerdés aus Stuttgart.

PROGRAMM.

1) Sinfonie Es-dur. Mozart. 2) Arie. 3) Ouverture. Rob. Kahn. 4) Lieder-
vorträge. 5) Charakterstücke aus Parsifal für grosses Orchester. R. Wagner.
Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn Th. Sohler und Abends
an der Kasse zu haben.
Reservirter Platz im Saal: M. 2.-, Stehplatz im Saal: M. 1.
Reservirter Platz auf der Gallerie: M. 1. 2488



Mannheimer Ruder-Gesellschaft.

Samstag, den 12. März ds. Js.,
Abends 8 Uhr
in den Sälen des „Badner Hofes“
Tanzunterhaltung
wozu wir unsere verehrlichen Herren Mitglieder
und deren Familien höf. einladen.
Vorschläge für Einzulehrende sind schriftlich
an den Vorstand der Gesellschaft zu richten.
Der Vorstand. 2666



Athleten-Club Mannheim.

Die am Donnerstag, den 3. März, abgehaltene
Ordentliche Generalversammlung
findet nun definitiv am
Samstag, 12. März, Abends 8 1/2 Uhr
im Lokale „zur Eintracht“
statt. 2647

Tages-Ordnung:
1. Rechenschaftsbericht des Kassiers.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bitten
Der Vorstand. 4689

NB. Anwesen Mitgliedern zur Pflicht, das die Reibungshalle von jetzt ab
nur den Mitgliedern, welche in Reusehabe mitwirken, jeder Abend zur Verfügung
steht.
Der obige Vorstand.

Ortsverband deutscher Gewerksvereine, „Sänger-Club“ der Fabrik- und Handarbeiter Mannheim l.

Sonntag, den 13. März 1887, Nachmittags 2 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal Alpenhorn.
NB. Die Mitglieder werden dringend ersucht, wegen wichtiger Be-
sprechung vollständig und pünktlich zu erscheinen. 2701
Der Vorstand.

Illumination's-
Gegenstände zu
Kaisers 90. Geburtstag
bitten wir rechtzeitig zu be-
stellen.
MASSOT & WEBNER,
Mannheim, N 8, 7/8.
2712

Aufgepasst! 150 Paar getragene Zug- u. Rohr-Stiefel

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen anverkauft.
S. Weilmann,
der Synagoge gegenüber. 2721

100 Stück Confermanden-Anzüge

in allen Größen und Qualitäten verkaufe ich zu sehr niedrigen Preisen
S. Weilmann, F 3, 2 & 3
der Synagoge gegenüber. 2720

C. Ruf
Grossherzogl. Badischer Hof-Photograph
Mannheim, A 2, 7. 236

Photograph. Atelier
Weinig & Leill.
MANNHEIM
Kunststrasse N 4, 11.
Aufnahmeszeit von 9 bis 3 Uhr bei jeder Witterung. 2291

Lehmann Loeb,
D 4, 6 Fruchtmart D 4, 6
Lager und Anfertigung
von sämmlichen
Wäsche- & Ausstattungsgegenständen
zu billigen, festen Preisen. 780

B I, 5. F. W. Leichter. B I, 5.
Sämmliche Saison-Neuheiten der
Strumpf- & Tritotconfections-Branche
in reichhaltigster Auswahl auf Lager und werden alle Jagungs-
nach Mass prompt und billigst angefertigt. 2499

Zum Ausverkauf zurückgesetzt: Eine große Parthie
Strümpfe und Socken älterer Dessins à Paar von 50
Pfennig an. Tritotkleidchen à Stück M. 4.-
B I, 5 Tricot-Tailen à Stück Mk. 3.- **B I, 5.**

Gertige Betten 2123
von 30 M. an und die dazu gehörigen Ueberzüge und Bettfüsse,
Bettfedern und Daunen zu allen Preisen.
Ganze Ausstattungen werden auf's Pünktlichste angefertigt.
H 2, 18. CARL HORCH. H 2, 18.

Fahnen!
Ich empfehle mich verehrlichen Vereinen und Gesellschaften im Anfertigen
von **gekürzten Vereinsfahnen und Emblemen**, auch insbesondere in
Ornamenten für Kirchen und Synagogen. Bei meinen vielen Arbeiten in
Vereinsfahnen kann ich von jeder weiteren Anpreisung meiner Leistung absehen,
denn ich darf mich hierbei nur auf den guten Ruf, den mein Geschäft schon seit
Jahren genießt, berufen. Mein eigenes Interesse erfordert schon, bei jeder neuen
Fahne diesen Ruf durch die vorzüglichste Ausführung weiter auszubringen.
Julius Ludwig, Fahnen- und Posamentier-Geschäft,
Frankenthal (Pfalz). 2193

Geschäfts-Empfehlung.
Dem verehrlichen Publikum nebst werthen Kunden diene hiermit zur Nach-
richt, das ich das von meinem verstorbenen Manne Carl Hofstetter lange
Jahre betriebene
Schneider-Geschäft
fortführe und empfehle mich fernertem geehrtem Wohlwollen.
Carl Hofstetter Wtw.,
S 3, 11. 2370

Empfehlung.
Ich erlaube mir hierdurch ein verehrliches Publikum darauf auf-
merksam zu machen, das ich mein Lager in
Thon- & Majolica-Oefen
neu assortirt habe und lade zur gefälligen Besichtigung ergebenst ein
C. Wotzka, Töpfermeister
Mannheim L 10, 5 (wie früher)
Zollsteife Waare. Billigste Preise. Reparaturen prompt. 2342

Schach-Zeitung.

Redigirt von einigen Mitgliedern des Mannheimer Schachvereins Badenia.

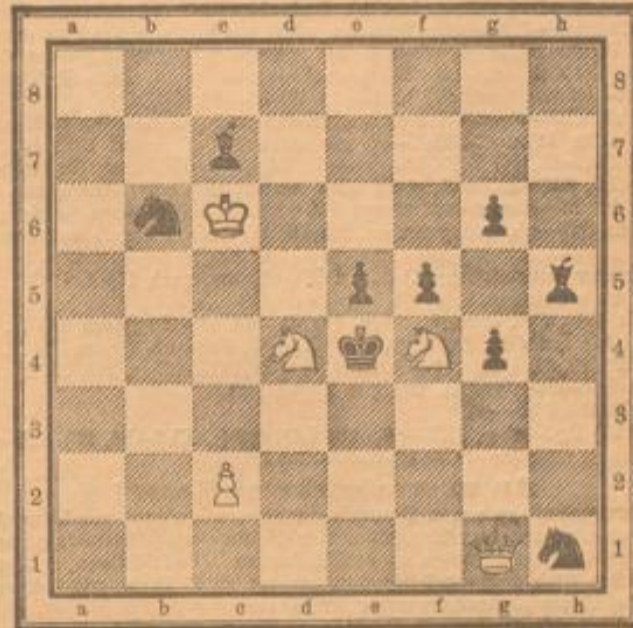
Abonnementspreis M. 1.—
pro Quartal, bei wöchentlichem
Heber, freier Zusendung
unter Kreuzband

Sonntag, 13. März 1887.

Alle für die Redaktion
bestimmten Sendungen
sind zu richten an
Adolf Stern, P. 4, 6, Mannheim.

Problem Nr. 108.

Von Ottmar Nemo in Wien.
Schwarz.



Weiss.
Mat in drei Zügen.

Problem Nr. 109.

Von Arthur Silvers in Jamaica.

(I. Preis im zweiten Turniere des „Auburn Citizen“.)

Weiss: K7, Dh5, Lh1, Sb6, g2, Bd2.
Schwarz: Kc4, Bd4, f6.

Mat in zwei Zügen.

Partie Nr. 61.

Königsspringer-Gambit.

(Gespielt in New-Orleans am 15. Februar 1887.)

Weiss:	Mackenzie.	Schwarz:	Labatt.
1) e2—e4	e7—e5	3) Sg1—f3	g7—g5
2) f2—f4	e5×f4	4) Lf1—c4	Lb3—g7

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

Kampf um's Dasein.

Original-Roman von Roy Thomas aus dem Englischen von R. Sch.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Für eine Zeit lang gab er sich mit dieser Entdeckung zufrieden, bis ihn die ungewöhnliche, schnelle Beförderung Carrels im Bankhause veranlaßte, in vorsichtiger Weise weitere Erkundigungen einzuziehen und er erfuhr, daß vor einigen Monaten ein gewisser Carrel, auch Ismael genannt, aus dem Lazareth-Befängnis in Vorley entwichen sei, der genau dieselben Kennzeichen auf der Brust trage.

Die näheren Details hierüber zu erfahren, konnte für Cousins um so weniger Schwierigkeiten haben, da um diese Zeit Oberst Carew, dessen finanzielle Verlegenheiten nur für kurze Zeit durch seine Verbindung mit der Claytons-villes-Baugesellschaft gemildert wurden, neuerdings seine Zuflucht zu Cousins genommen, und wenn er sich auch hütete, direct an diesen oder an Frau von Carew Anfragen in dieser Angelegenheit zu stellen, um deren Aufmerksamkeit nicht vorzeitig auf die rechte Fährte zu lenken, so gab es dazu leicht indirekte Gelegenheit.

Da in den Geldangelegenheiten mit dem Oberst Cousins der Agent der Frau von Carew war, so zogen sich dieselben naturgemäß in die Länge und verursachten viele Correspondenzen und Erläuterungen zwischen Max Fair und Vorley.

Von Seiten des Oberst wurde als Mittelsperson ein großer, militärisch aussehender Mann, Namens Wibgett benützt, und von diesem hoffte Cousins nähere Auskunft über den Deserteur zu erhalten.

In der vorsichtigsten Weise brachte er das Gespräch mit Wibgett auf Desertion im Allgemeinen, dann auf die Ursachen, warum gerade in Vorley letzter Zeit verschiedene derartige Fälle vorgekommen und ging zuletzt auf den durch die Zeitungen hinlänglich bekannten speciellen Fall von Carrel über und zeigte sich sehr interessiert, zu erfahren, wie eine derartige Flucht möglich gewesen.

Wibgett, der ohnedies eine schweigsame und mißtrauische Natur war, befreite die Neugierde des Geldverleiher's in keiner Weise und hatte die größte Sorge, daß dessen Fragen vielleicht mehr als bloße Neugierde sein möchten, daß Oberst Carew doch vielleicht eine Andeutung erhalten, daß Wibgett seine Hand im Spiele gehabt, und seine Verwendung als Vermittler in dieser Geldangelegenheit nur ein Vorwand sein möge, ihm eine Falle zu stellen. Die Sache war

ten Form, d. h. ohne eigentliche Nennung des ersten Zuges zu bringen, welches Verfahren für die unübteren — oder im gegebenen Falle — „unglücklichen“ Löser immer doch noch etwas zu thun übrig liesse, so dass die Freude des Findens ihnen doch nicht gleich ganz und gar abgeschnitten sein würde. Es käme der weitere Nutzen hinzu, dass bei solchem Verfahren nothgedrungen der angehende Löser jederzeit einen ernsten Blick in den Bau des jeweiligen Problems thun müsste und dadurch allem bloß mechanischen Ablesen der Lösung (zum Vortheile der Sachen und der Personen) sicher vorgebeugt wäre.“

So unser geehrter Mitarbeiter. Gerne wollen wir, unbeschadet der nach wie vor erfolgenden schematischen Lösungsangaben, den Versuch machen, durch solche Anregung in manchen unserer Leser Freude am Problemwesen hervorzurufen.

I. Chocholons, Mat in drei Zügen, Nr. 87.

Dieses nicht leichte Problem dürfte sich wohl all' dem Schönen, was Chocholons schon geschaffen, würdig anreihen. Es erweist seine besondere Güte theilweise schon durch eine Menge von „Verführungen“, die den Löser ungewöhnlich stark in Anspruch nehmen. „Verführt“ wird man zunächst in negativer Weise (ein bemerkenswerthes Moment!) zur Unterlassung des den „Schlüssel“ bildenden Zuges, weil man unwillkürlich an das denkt, was etwa nach 1) Te3×c2 könnte zu folgen haben, (nämlich 2) Db1—b3 mat), was der in Rede kommende Zug nicht mehr gestatten würde, während er allerdings etwas ganz Aehnliches doch auch wieder ermöglicht. Man glaubt den Zug eben nicht nöthig zu haben und wird dadurch verführt, ihn zu unterlassen. Das ist die erste Feinheit in und an diesem Probleme, welche existirt, trotzdem, dass es an sich eigentlich viel einfacher und näher liegend erschiene (es wird Schein gegen Schein ausgespielt), direct mit Damenmat zu drohen. — Es ergeben sich gegen die „Drohung“ folgende zweckmäßige Erwidrerungen: I. 1) Sg7×e6, II. 1) Kc4—d5, III. 1) Kc4—d3. — I. 1) Sg7×e6 ermöglicht 2) Db5—, Kd4, 3) Sf5 mat, was sich recht hübsch macht und ansieht. II. 1) Kd5 entfaltet, während III. 1) Kd3 sich durch die einfache Fortsetzung 2) T×c8+ nebst 3) D mat erledigt, in ausgiebiger Weise die Reize eines Hauptspiels mit besonderm Hinblick auf den zweiten Zug, welcher die andere Hauptfeinheit des Stückes bildet. 2) Db3—, T×b3; 3) S mat; ferner 2) Te4, 3) D×T mat; sowie 2) Kc5, 3) Te2 mat, in welcher letzterer Wendung die dritte Feinheit der Composition hervortritt, welche im nunmehrigen Gefesseltsein des auf e8 stehenden geliebten Thurnes liegt. (Fortsetzung folgt.)

Auflösung von Nr. 85.

(Von N. Holub.)

- 1) Td3—d5, Sb6×d5; 2) Sc7—a6+, Lc8×a6; 3) Sd1—d3 mat.
- a. 1) D od. Sc5; 2) Sf4—d3+, Kb4—a5; 3) b3—b4 mat.
- b. 1) a3—a2; 2) Sf4—d3+, Kb4—a3; 4) 7—b5 mat.

Richtig angegeben von Prof. A. O. in München und S. G. hier.

Dem Holub'schen Dreizüger widmet ein verehrter Problemfreund folgende kleine Studie:

Nr. 85 — ein ganz ansehnliches Stück, welchem mancherlei Verdienstlichkeit nicht abzuspochen ist! Zwar 1) Td3—d5 ergibt sich eigentlich von selbst, jedoch führt Manches dabei wieder gar leicht irrt! Ohne Weiteres hübsch ist: 1) Sb6×d5, 2) Sa6+, L×a6, 3) Sf4—d3+. In ziemlich versteckter Weise geht weiter: 1) 1) De5, 2) Sd3+, 3) b3—b4+. Die doppelte Mat-Drohung 2) Tb5+ und 3) Sd3+ wirkt wohl mit recht starken Mitteln, allein durch die Möglichkeit S×T (oder auch D×S) ist der etwaige „Anstoß“ sofort auch wieder beseitigt. Ganz niedlich sieht sich an 1) Sc5, 2) Sd3+, S×S, 3) T (das gedrohte Mat) b5+; oder aber 2) Ka5, 3) (wieder) b3—b4+. Es ist schliesslich auch recht nett: 1) a3—a2, 2) Sd3×, 3) Sb5+, wobei (mit Ausschluss des Laufers d8) alle Figuren sich zur Verwendung gebracht sehen. Ich resumire, dass Nr. 85 eine ganz respektable Leistung sei, welcher vielleicht nur ein etwas versteckterer erster Zug zu wünschen wäre. — Verwendung der schwarzen Dame bei fehlender weisser! — besonders lobenswerth. —

Briefkasten.

H. H. in Jawarow. Mit bestem Danke Ihre geschätzte Sendung empfangen.

Professor A. O. in München. A. S. wird Ihnen bald schreiben. Einstweilen Dank und herzlichsten Gruss!

„Ich bin ganz allein“, sagte sie, „außer meiner Tochter, die, wie der Doctor sagt, jeden Augenblick sterben kann.“

„Hat die Dame weit zu gehen?“

„Nicht sehr weit, aber sie muß über die Dock-Werften gehen, und dort ist es sehr unheimlich und einsam, wie ich mir manchmal sage. Sie scheinen fremd in dieser Gegend zu sein?“

„Woraus schließen Sie das?“

„Weil Sie die „Dame in Schwarz“ nicht kennen“, erwiderte die Frau.

„Jedermann in diesem Stadttheile kennt sie, und obwohl es jetzt spät ist, läuft sie nur geringe Gefahr auf ihrem Wege. Niemand hat ihr je etwas zu Leide gethan, und Niemand wird dies jemals wagen.“

Die Frau sah arm und verkommen aus, aber aus ihrer Sprache und ihrem Manieren ließ sich unschwer erkennen, daß sie einst bessere Tage gesehen. Sie sagte jetzt mit bewegter Stimme: „Entschuldigen Sie mich, mein Herr, ich muß gehen, es ist Niemand bei meiner Tochter, als ein kleines Kind.“

„Warten Sie noch einen Augenblick“, sagte Carrel, indem er seine Hand auf ihren Arm legte, mit einer Hast, die die Frau erschrecken machte. „Ich kannte diese Dame in früherer Zeit, obwohl sie mich wohl unterdessen vergessen haben wird. Können Sie mir etwa sagen, weshalb sie in Trauerkleidung geht?“

„Niemand weiß dies, mein Herr. Manche sagen, sie ginge nur in Schwarz, weil ihr früher einmal ein großes Leid widerfahren sei; aber ich glaube, sie thut es mehr, um nicht auffallend zu erscheinen und weil dies ihrer stillen Lebensweise am Besten zusagt. Sie verkehrt viel in dieser armen Gegend, wo Damen in eleganter Kleidung selten zu sehen sind.“

„Aber warum geht Sie allein umher?“

„O, was das betrifft, so würden sich wohl nicht Viele finden, die sie auf den Wegen begleiten möchten, die sie geht. Ihr Vergnügen ist, armen Leuten zu helfen, und kranke Kinder zu pflegen, die sonst keine Pflegerin haben. Ohne ihre Hilfe würden schon Viele gestorben sein, denn die Armenpflege ist eine sehr dürftige, und wie kann eine arme Mutter ihr krankes Kind versehen, wenn sie arbeiten muß, um Brod zu verdienen?“

„Gewiß, gewiß“, antwortete der Fremde ungeduldig, „aber sagen Sie mir nur das Eine, ob die Dame ihre ganze Zeit auf diese Weise zubringt?“

„Ihre ganze Zeit, Herr. Tag und Nacht, möchte ich sagen. Bemüht sie sich um uns armes Volk, ich möchte nur wünschen, daß Sie meine Tochter von ihr reden hören könnten, aber die schläft jetzt.“

„Dann kam sie auch wohl diesen Abend hierher, um sich nach Ihrer kranken Tochter umzusehen?“

(Fortsetzung folgt.)

Weiss:	Mackenzie:	Schwarz:	Labatt:
6) d2-d4	d7-d6	14) f2-f3	Kg8-h7
7) c2-c3	h7-h6	15) e4-e5	Se7-g8
8) 0-0	Sg8-g7	16) Le4-d3+	Kh7-h8
9) g2-g3	g5-g4	17) Tf1-f7	Tf8-f7
10) Sf3-h4	f4-f3	18) Dd5-f7	Dd8-e8
11) Sb1-d2	Le8-e8	19) Sh4-g6+	Kh8-h7
12) d4-d5	Le6-f7	20) e8-e6	De8-f7
13) Sd2-c3	g4-f4	Weiss setzt in drei Zügen mit. ♀	
14) Dd2-c3	0-0		

♂ Bis hierher beiderseits die gebräuchlichen Züge im regelmässigen Springer gambit.
 ♀ Hier scheint auch 8) . . . Se7-g6, 9) g3-f4, [wenn 9) Sf3-e1 gleichfalls h6-h5 nebst event. h5-h4] g5-f4, 10) Sf3-e1, h6-h5, 11) Se1-d3 [B. f4 durfte nicht genommen werden] Dd8-g5+, 12) Kg1-h1, Dg5-g4, falls nun Weiss tauscht, wegen der offenen h-Linie für Schwarz nicht ungünstiges Spiel zu ergeben. Man vergleiche z. B. 13) Dd1-g4, h5-g4, 14) Sd3-c4, g4-g3; und wenn 14) Lc1-f4, Sg6-f4, 15) Tf1-f4, g4-g3, 16) Le4-f7+ [wenn 16) Tf1-f7, Th8-h2+, 17) Kh1-g1, Lg7-h6 mit Vortheil] Ke8-e7, 17) h2-h4, Lg7-h6, 18) Tf4-f3, Lh6-g5; 19) h4-h5, Th8-f8, 20) Tf3-g3, Lg5-h4 und gewinnt den Laufer.
 ♀ Es sollte 11) . . . Le6-e8 geschehen und dann auf 12) Sd2-c3, g4-f3, 13) Dd1-c3, Th8-f8, 14) Df3-h5, Sh8-d7, 15) Sh4-f5 [wenn 15) Lc1-h6, Lg7-f6, 16) Dh5-h6, Sd7-e5 und stellt sich sicher] Se7-f5; wenn nun 16) e4-f5, Sd7-e5 und der h6-Bauer darf wegen T8-h8 nicht genommen werden; wenn aber 16) Tf1-f5, so Sd7-e5, und wenn endlich 16) Dh5-f5, Sd7-f6 und bewahrt seinen Vortheil.
 ♀ Hier war vorzuziehen 14) . . . Dd8-e8, um nach 15) Lc1-h6, f7-f6 den Damentausch zu erzwingen.
 ♀ Falls 15) . . . d6-e5, folgt 16) d5-d6, e7-d6 [wenn 16) . . . Se7-g6, 17) Tf1-f7] 17) Lc1-h6, Lg7-h6, 18) Tf1-f6, Se7-g8 [wenn 18) . . . Se7-g6, 19) Tf6-g6 f7-g6, 20) Dh5-g6+ u. dann mat] 19) Tf6-f7+, T8-f7, 20) Dh5-c7+, Lh6-g7, 21) Le4-d3+ und in wenigen Zügen mat.
 ♀ Droht 18) Dh5-g6.
 ♀ Mit 21) Sg6-e5+, Df7-g6, 22) Ld3-g6+, Kh7-h8, 23) Se5-f7 mat.

An unsere geehrten Leser!

Bei Herannahen des neuen Quartals ersuchen wir unsere verehrten Abonnenten im Interesse ununterbrochener Zusendung der Zeitung um Einsendung rückständiger, resp. fälliger Abonnementsbeträge an den Redacteur Adolf Stern, P. 4, 6 in Mannheim, an welchen auch Neubestellungen zu richten sind. Preis, wie bekannt, M. 1.— pro Quartal bei freier Zusendung unter Kreuzband.
 Auch bitten wir alle unsere Freunde, zu denen sämtliche Leser wohl gezählt werden dürfen, auch fernerhin durch geschätzte Mitarbeit, wie gütige Empfehlung unsere Bestrebungen gütlich zu befördern.
 Leider müssen wir hieran die Mittheilung schliessen, dass entgegen der in Nr. 1, Seite 2 erfolgten Anzeige, Herr Jacob Keim sich kurz nach seiner Rückkehr aus Bernfurlchsichten abgehalten sah, sich in geplanter Weise der Redactionstätigkeit zu widmen. Dieser empfindliche Verlust wird indess den Lesern, wie auch uns, weniger fühlbar sein, da diese geschätzte Kraft, auch ohne regelmässige Thätigkeit, der Zeitung und besonders deren Problemtheil auch künftig als Freund und Mitarbeiter verbunden bleibt und, sobald es die Verhältnisse gestatten, in den engeren Kreis der Redaction wieder eintreten wird.
 Inzwischen werden wir auch fernerhin die verehrten Leser durch sorgfältig glossirte Partien, zahlreiche Original-Probleme bewährter Meister und durch die in unveränderter Weise fortzusetzende Rundschau nach besten Kräften zufriedenstellen.

Das Café de la Régence,

von Th. Tilton.
 Originalübersetzung aus „The International Chess Magazine.“
 (Fortsetzung.)

Ich will hier nur zehn oder zwölf hervorragende Namen nennen, nicht in der Reihe ihres Verdienstes, sondern so, wie sie der Zufall mir eingibt: Chamier von der

um so bedenkllicher, als zur Zeit eine Untersuchung im Gange war über die notorisch schlechten Zustände in der Borley Caserne, die der Generalmajor des Districtes angeordnet hatte. Es fiel ihm ausserdem schwer auf die Seele, daß Frau von Carew wußte, daß zur Zeit der Flucht Carrel's Isabella Frere in Borley anwesend war, so wie auch, daß er unvorsichtig genug gewesen, von den Schmuckstücken, die er von der jungen Dame erhalten, verschiedene verkauft zu haben, was ihn schwer compromittiren konnte. Dazu kam noch, daß von der projectirten Verheirathung des Oberst mit der Tochter Frere's nicht weiter gesprochen wurde, und daß er schließlich auf Schutz von dieser Seite nicht zu rechnen habe; er machte sich bittere Vorwürfe, daß er sich in diesen bösen Handel überhaupt eingelassen.

Grindley, der keine Ahnung davon hatte, welche grausame Verleumdungen Cousins gegen ihn ausgesprochen, war auch diesen Abend auf seinem Posten am Eingange zu Carrel's Wohnung und als er vom Portier erfahren, daß derselbe noch nicht zurückgekehrt, wanderte er voll Angst und Unruhe die kurze Straße auf und ab bis zu später Stunde. Zeitig am nächsten Morgen war er wieder dort, um abermals die Nachricht zu erhalten, daß der Mann, gegen den er eine so tiefe Erbitterung und Verehrung hatte, noch nicht nach Hause gekommen. Es konnte nun kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß diesem ein Unglück zugestoßen — der alte Mann war in der größten Verzweiflung.

Carrel durchwanderte, nachdem er die Bank verlassen, planlos die Straßen der großen Stadt, überlegend, was er bei der vollständig neuen Sachlage zu thun habe und wie sich nun seine Zukunft gestalten werde. Der Glaube, daß ihn Grindley verrathen, Schmerz ihn tiefer, als die Entdeckung, daß Cousins seine Vergangenheit kannte. Sein Menschenhaß hatte den höchsten Grad erreicht, und es kam ihm nun die Proposition des Wucherers bei Weitem nicht mehr so widerwärtig vor, als sie ihm Anfangs erschienen; jedenfalls wurde durch die Annahme derselben Zeit gewonnen und da er durch Grindley wußte, daß Frau Stapleton zu den Klienten von Cousins gehöre und er den Haß des Letzteren gegen Gray zur Genüge kennen gelernt, mußte es durch einen Wink von diesem ein Leichtes sein, Laura zu veranlassen, die Hochzeit aufzuschieben.

In seinen Gedanken verfunken, kam er auf seiner Wanderung, ohne es zu merken, in die engen und schmutzigen Straßen in der Nähe der Themse, im östlichen Stadttheile von London. Die Läden in der Hauptstraße führten hauptsächlich Artikel, die auf die Schifffahrt Bezug hatten — Tawe, Segeltuch, Flaschenzüge und dergleichen, aus den Nebenstraßen drang ihm ein widerlicher Geruch von in ranzigem Fett gebratenen Fischen entgegen. Die Häuser waren rauchgeschwärzt, schmutzig und verfallen und vor den Thüren trieben sich, zankend und schreiend, Weiber und Kinder in zerlumpten Kleidern umher. Er war offenbar in einen der ärmsten und schlechtesten Theile der Stadt gerathen.

Westminster Review; Clerc, der wohlbekannte französische Jurist; Ladislas, ein junger Serbe, Student der Wissenschaften; Macanlay, ein Neffe des Geschichtsschreibers; Del Dossio, ein italienischer Künstler; Paganini, ein russischer Graf; O'Galligan, ehemals englischer Professor an der université de France; Boiron, französischer Billard-Professor; May, der amerikanische Gehilfe Gambetta's bei einigen berühmten Ballonfahrten; Duff, ein Flämänder; Weissmann, ein Prouesse; Fiegel, ein Oesterreicher; Makowsky, der wohlbekannte Problemist; Joliet, von der Comédie Française; Barteling, der stärkste Pariser Damenspieler; Pasquier, ein Advokat; Tauber, einer der am meisten versprechenden unter den jüngeren Aspiranten; Selouchine, aus Russland; Georg Vall, ein früherer Sekretär von Ferdinand von Lesseps; und „Ist not least“ der ehrwürdige William Young, ein feiner, alter englischer Gentleman, hoch in den achtzig, während langer Jahre Herausgeber des „Albion“ in New-York.
 Ich habe diese Herren als „Amateurs“ aufgeführt; aber einige unter ihnen, besonders Chamier und Macanlay gehören zu der kleinen Klasse der Spieler ersten Ranges.

Wenn Amerikaner die Régence besuchen, betrachten sie mit Stolz die Ehren, die dasselbe dem Andenken Morphy's erzeigt werden; seine Büste ist en face von demjenigen Philidor's aufgestellt. Meine Erinnerung an Morphy's bleiches Antlitz und seine intelligente Stirne ist frisch und lebhaft und ich bedauere in dieser Büste, wenn sie auch das Werk eines geringeren Bildhauers als Lequesne war, kein befriedigendes Bild dieses wunderbaren jungen Mannes finden zu können. (Fort. folgt.)

Rundschau.

Berlin. Das Winterturnier der „Schachgesellschaft“ nähert sich seinem Ende. Nachfolgend dessen Stand am 1. März; die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Summe der von den einzelnen Theilnehmern gespielten Partien: Simonson 9 gew. (13), Seufert 8 1/2 (11), Schallop 8 (10), Caro 7 1/2 (11), Alexi 5 1/2 (11), v. Scheve 4 1/2 (7), Ahlhausen 4 1/2 (9), v. Bardeleben 4 (7), Dähn 4 (9), Hülsen 4 (10), Schlesinger 4 (10), Landau 3 1/2 (6), Cordel 2 (6), Heyde 1 (11), Bierbach 1 (10), E. Schallop gewann von 9 im akademischen Schachclub am 19. Februar gespielten Simultanpartien 8 und machte eine remis. Am 25. Februar spielte derselbe in der Berliner Schachgesellschaft 8 gleichzeitige Partien ohne Ansicht des Bretts, gewann und verlor je 3 und machte 2 unentschieden.

Paris. Durch Decret vom 14. Februar verlieh Ihre Majestät die Königin-Regentin von Spanien dem bekannten Meister S. Rosenthal in Paris in Anerkennung seiner Verdienste um das Schachspiel den Ritterorden Carl's III. Wir beglückwünschen den ausgezeichneten Pariser Vorkämpfer und Redacteur der Schachabtheilung von „Le monde illustré“ zu dieser in seiner Person unserem edlen Spiele erwiesenen ehrenvollen Auszeichnung.

England. Am 26. Februar schied Mr. H. J. C. Andrews aus dem Leben. Noch vor Kurzem hatte er in Gemeinschaft mit E. N. Frankenstejn, B. G. Laws und C. Planck das „Chess Problem, Text Book“ herausgegeben und als Preisrichter im Turnier des Liverpool Weekly Courier fungirt. In ihm verliert die gesammte Schachwelt, insbesondere aber die Redaction des „British Chess Magazine“, dessen Problemabtheilung er musterhaft leitete, eine schwer zu ersetzende Kraft.

Amerika. Am 2. Februar fand das jährliche Turnier der „New-York Chess Association“ unter Bethheiligung von 24 Spielern (darunter Delmar, Hanham, Loyd, Munoz) in den Räumlichkeiten des „New-York Chess Club“ statt. Den ersten Preis und damit die „Championship von New-York“ gewann E. Delmar, der alsdann die Versammlung noch durch ein Simultanspiel erfreute. Von 19 Partien gewann er 11, verlor 5 und machte drei unentschieden. — Am gleichen Tage verlor auf's beste in Newark das Turnier der „New Jersey Chess Association.“ Unter 40 Kämpfern errang Mr. E. C. Stokes von Millville den Sieg und damit den Ehrentitel zum zweiten Male.

Kritische Bemerkungen zu einigen Aufgaben.

Unter diesem Titel hat uns ein geschätzter Freund und Problemkenner einige kurze, wärdige und mitunter auch tadelnde Studien zu in dieser Zeitung veröffentlichten Problemen zur Verfügung gestellt und leitet dieselben mit folgenden Worten ein:

„Vielleicht wäre es, vorausgesetzt, dass neben der Lösung zugleich eine Art Kritik gegeben werden soll, angezeigt, die erstere in dieser etwas mehr verschlei-

Es war ihm daher auffallend, in einer dieser ebenen Seitenstraßen eher Dame im schwarzen Anzuge zu begegnen, die offenbar den besseren Ständen angehörte; er hatte ihr Gesicht nicht gesehen, aber als er sich nun umdrehte und ihr nachsah, kam ihm die Gestalt und der Gang der Dame bekannt vor, und nach wenig Augenblicken hatte er die Ueberzeugung, daß dieselbe niemand anders als Isabella Frere sei.

Warum trug sie Trauer? Was konnte sie in dieser Gegend und um diese späte Stunde hier zu thun haben? — In diesem Augenblick verschwand sie in einem auf der anderen Seite der Straße gelegenen Hause das von einem Kinde in zerrissenen Kleidern geöffnet wurde.

56. Kapitel. Reinigkeiten.

Carrel stand längere Zeit bewegungslos, nach dem Hause blickend, in das Isabella Frere eingetreten. Durch welchen wunderbaren Zufall kreuzte sie nochmals seinen Weg und zwar in einem Augenblick, wo abermals ein Wendepunkt in seinem Leben eingetreten zu sein schien? Die Verkommenheit der Straße und der darin wohnenden Menschen, die späte Stunde und die Bereitwilligkeit, mit der sie von dem zerlumpten Kinde eingelassen worden, vermehrte das Geheimnißvolle der plötzlichen Erscheinung.

Er kam sich vor wie im Traume, und als ob die ihn umgebenden Dinge nicht in Wirklichkeit existirten; seine ganze Gedankenrichtung war durch diese Begegnung verändert. Es ging in der Straße auf und ab, bis die wenigen Läden, die bis jetzt offen waren, geschlossen wurden und die Gasse in Dunkelheit gehüllt war; die Weiber und Kinder, die bis jetzt vor den Thüren standen, hatten sich in ihre Wohnungen zurückgezogen, und nur einzelne Fenster sah man noch erleuchtet — er ging noch immer auf und nieder, das Haus bewachend, ob sie dasselbe nicht bald verlassen würde.

Auf einer Kirchenguhr schlug es elf Uhr, als die Thüre sich öffnete und die junge Dame in der Straße erschien. Eine Frau die ein Licht in der Hand hielt, begleitete sie auf die Thürschwelle, wo ihr die Besucherin gute Nacht wünschte. Carrel war nahe genug zu hören, daß die Frau den Gruß erwiderte und zu sehen, daß Isabella sich mit schnellem Schritt entfernte.

Sie hatte ihn offenbar nicht bemerkt, aber er wagte nicht, ihr zu folgen. Eine unbewingliche Reugierde veranlaßte ihn, über die Straße zu gehen und sich mit der Frau in Verbindung zu setzen, die noch unter der Thür stand und ihrem späten Besuch nachsah, während sie das Licht mit der hohen Hand vor der Zugluft schützte.

„Es ist eine späte Stunde für eine Dame, in solcher Gegend allein zu gehen“, sagte er, sich an die Frau wendend, „war denn Niemand da, der sie auf ihrem Nachhausewege begleiten konnte?“

Die Frau trat in den Hausflur zurück und hielt das Licht in die Höhe, um sich den Fragesteller ansehen zu können.

Mannheim.
Verein für klassische Kirchenmusik.
 Sonntag, den 13. März 1887, Nachmittags 1/4 Uhr
 in der Schlosskirche
CONCERT

unter gefälliger Mitwirkung des Hofopernsängers Herrn Möd-
 llinger und der Herren Hofmusiker Gaulé (Viola) und Rob.
 Müller (Horn).

1. Figuraliter-Choral „Vom Himmel hoch da komm' ich her“ für Chor (verstärkt durch Knabenstimmen) von J. S. Bach.
2. Bass-Arie „Quoniam tu solus sanctus“ mit obligatem Horn aus der h-moll Messe von Joh. Seb. Bach.
3. Chöre a capella: a. Altdentscher Hymnus von G. Vierling.
b. „Herr bleibe bei uns“ von Jul. Abel.
4. Zwei Stücke für Viola: a. Largo von J. M. Leclair. (1697-1764).
b. Romanze von G. B. Pergolesi. (1710-1736)
5. „Hebe deine Augen auf“, Engel-Terzett aus „Elias“ von F. Mendelssohn.
6. Am Grabe eines Kindes, Motette für Chor a capella von Bernh. Scholz.
7. „Die Seelen der Gerechten“ aus den elegischen Gesängen op. 128 für Bass von J. Rheinberger.
8. Te deum zur Feier des Uebertrages Friedens 1713 componirt für Chor mit Orgelbegleitung von G. F. Händel.

Dirigent: Herr Musikdirector A. Hänlein.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder des Vereins 1 M. 50 Pfg.
 Eintrittskarten sind in den hiesigen Musikalienhandlungen sowie an der
 Kasse am Eingang der Kirche zu haben. 2613
 Die Kirche ist geheizt.

Saalbau — Mannheim.

Sonntag, den 13. März 1887,
 Abends von 8—11 Uhr

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments „Kaiser
 Wilhelm“ Nr. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters
 Herrn Otto Schirbel.

Entree 50 Pfg. Kinder unter 14 Jahren 20 Pfg.
 Jugend-Billets à Mk. 4.— sind bei Herrn A. Hasden-
 teufel (H. Doncker'sche Kunst- und Musikalienhandlung), 0 2, 9
 zu haben. 2607

Einladung.

Sonntag, den 13. März, Abends 8 Uhr hält im ev. Vereins-
 haus, K 2, 10, Herr Pfarrrer Dufner aus Alzenau einen
Vortrag über „Haus u. Familie vor und nach Christus“,
 wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.
 2618 Der ev. Verein.

Herm. Klebusch

vormals G. Matter. 2506

Photographische Anstalt

P 7, 19. Heidelberger Straße. P 7, 19.
 Mach' das verehrte Publikum und meine werthe Kunstschaff be-
 kannt, daß ich mein **neues prob. Kistler** (mit vor-
 züglichem Licht) seit dem 20. Februar eröffnet habe. Ausnahmszeit
 von 9—5 Uhr. Hochachtungsvoll
 Herm. Klebusch, vormals G. Matter.

Fabrik-Niederlage Asphalt-Dachpappen

von **Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.**
 Heidelbergerstraße Lit. 0 7, 9. 2704

Großh. Hof- und Nationaltheater

Sonntag, den 13. März 1887. 90. Vorstellung.
Lohengrin. Abonnement A.
 Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Mödlinger.
Lohengrin	Herr Köhler.
Elza von Brabant	Herr De Kant.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frau Seibert.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Knapp.
Ortrud, seine Gemahlin	Herr Kunz.
Der Heerführer des Königs	Herr Peters.
Erster brabantischer Edler	Herr Starke.
Zweiter	Herr Witt.
Dritter	Herr Schell.
Vierter	Herr Wagner.
Fünfter	Frau Schilling.
Sechster	Herr Anterim.

Sächsishe und brabantische Grafen und Adle. Edelherren, Edelknechte,
 Mannen, Frauen, Knechte.

Antwerpen: erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
 * Friedrich von Telramund . . . Herr Ludwig Schrauff vom Kgl.
 Hoftheater in Dresden a. G.

Texte sind beim Portier, am Kiosk und an der Kasse für 50 Pfg.
 zu haben.

Anfang 1/2 6 Uhr. Ende nach 1/2 10 Uhr. Kassenöff. 5 Uhr.

Große Preise.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Verstorbene:
1. Louis Redewell, Friseur u. Marie Schmitt.
 2. Josef Weber Spengler u. Barb. Wendling.
 3. Friedr. Babel, Kaufm. und Marg. Engel.
 4. Joh. Mart. Herold, Ländler und Anna Barb. Stutz.
 5. Georg Rich. Engelbrecht, Kaffee- u. Cist. Fabrikant.
 6. Heintz Lang, Fabr.-Arb. u. Marg. Weber.
 7. Jul. Eriden, Kaufm. u. Johanna Kbenheimer.
 8. Adam Deutsch, Magaz.-Arb. und Pauline Schölkammer.
 9. Josef Balfanz, Radmstr. und An. Marie Wölschlegel, geb. Kämmerer.
 10. Wilh. Dörjan, Steinhauer und Sul. Barb. Weising.
 11. Wilh. Konrad, Tagl. und Cist. Bergmaier.
 12. Joh. Gg. Tiefenbach, Ausläufer u. Marg. Seiba, geb. Wähler.
 13. Gottfr. Wang, Schlosser u. Eva Joha. Kuhn.
 14. Joh. Adam Blaumel, Ländler u. Anna Marie Sperber.
 15. Joh. Peter Thume, Ländler und Marie Dreiber, geb. Haber.
 16. Pbl. Richterberger, Bäcker u. Cath. Barb. Riedel.

- Getraute:
1. Carl Aug. Rubin, Kaufm. m. Barb. Herbach.
 2. Cont. Beckenreuther, Gärtner m. Marg. Heiligenthal.
 3. Wilh. Fischer, Eisenreher m. Cath. Stuymann.
 4. Joh. Freyendacher, Bäcker m. Cist. Drechsler.
 5. Joh. Schmitt, Fabrikarb. m. Cist. Lembach.
 6. Aug. Dahn, Maurer m. Rosa Wärtner.
 7. Hugo Hölzel, Kaufm. m. Magd. Hahn.
 8. Joh. Friedr. Lang, Kaufm. m. Luise Freidinger.
 9. Bernd. Hill, Tapezier m. Cath. Schröder.
 10. Joh. Carl Hans, Tagl. m. Stela- nie Dell.
 11. Paul Danks, Kaufm. m. Auguste Langer.
 12. Franz Henschel, Kaufm. mit Marie Hofmeister.
 13. Ludw. Bitterwolf, Hofmusikant m. Marg. Klobius.
 14. Adolph Eppe, Maurer m. Anna Haas.
 15. Carl Rezer, Schneider m. Rosalie Kunz.

Geburten:

1. b. Kaufm. Richard Schil e. S. Aug. Paul.
 2. b. Käfer Chr. Gottl. Heller e. S. Carl.
- März:
1. b. Eifendr. Carl Ulrich e. S. Carl Gerion.
 2. b. Kaufm. Lehm. Hamburger e. S. Hermann.
 3. b. Maurer Jacob Emig e. T. Clara.
 4. b. Fabr.-Arb. Rich. Stein e. T. Marg.
 5. b. Kaufm. Carl Lommel e. S. Mart. Friedr. Carl.
 6. b. Steinbr. Georg Weller e. S. Emil Robert.
 7. b. Kaufm. Sigm. Weisel e. T. Hipp.
 8. b. Gärtner Leonh. Wäger e. T. Laura Marie Rang.
 9. b. Maurer Reich. Fuchs e. S. Carl Friedr.
 10. b. Schlosser Joh. Taubenderger e. T. Marthe.
 11. b. Hülfschaffner Jac. Ign. Kinzig e. S. Carl Theob.
 12. b. Tagl. Bernh. Kray e. S. Georg.
 13. b. Kontrolleur Emil Burger e. T. Gisela Bertha Emma Gwina.
 14. b. Schlosser Georg Otto e. S. Georg Joh. Gottlieb.
 15. b. Eifendr. Georg Kunz e. T. Christine Marie.
 16. b. Schuhm. Rich. Briede e. S. Leop. Heintz Friedr.

1. b. Heizer Ignaz Groß e. S. Gg. Josef.
2. b. Schlosser Eman. Kolesch e. S. Franz Josef.
3. b. Hauslehrer Carl Hauser e. S. Carl Wilh.
4. b. Schlosser Joh. Riel, e. S. Otto Wilh.
5. b. Schuhm. Joh. Peter Dilsch e. S. Franz Friedr.
6. b. Schlosser Friedr. Helwig e. S. Cont. Fried.
7. b. Schmied Phil. Romeisen e. S. Georg Heinrich.
8. b. Schreiner Franz Ritter e. S. Aug. Carl Franz.
9. b. Densler Heintz. Rensch e. S. Heintz.
10. b. Tagl. Rich. Ludwig e. S. Carl Barthol.
11. b. Schneider Adolf Schweifert e. S. Emil.
12. b. Kaufm. Louis Kaufmann e. T. Recha Alice.
13. b. Maurer Joh. Kugelard e. S. Ludw. Joh.
14. b. Schuhm. Theob. Eder e. T. Emma.
15. b. Bahnsch. Joh. Schmitt e. S. Emil Joh.

16. b. Eisenhauer Joh. Kay e. S. Christof Peter.
17. b. Ländler Carl Wunsch e. T. Juliane Sul.
18. b. Tagl. Andr. Mad e. T. Anna Marg.
19. b. Baumstr. Fried. Lehr e. S. Wilhelm.
20. b. Schlosser Franz Langer e. T. Luise u. E. Franz.
21. b. Bahnsch. Florian Mademall e. T. Carol. Philippine.
22. b. Cigarrenmacher Fried. Kirch e. S. Georg.
23. b. Schlosser Val. Kroner e. T. Marg.
24. b. Zimmerm. Joh. Schönder e. T. Luise Friedr.
25. b. Metzger Wilh. Hutter e. T. Theresia.
26. b. Schuhm. Joh. Keilbach e. T. Cist. Sul.

Geftorbene:

1. Marie Eva geb. Heilmann, Ww. b. Tagl. M. Heilmann, 72 J. 2 M. a.
2. Barb. geb. Kunzmann, Ww. b. Rangier. Rich. Schneider, 86 J. 6 M. a.
3. b. Pfriindnerin Juliane Brenner geb. Fischer, 85 J. a.
4. Marg. geb. Schwarz, Ehefr. des Tagl. Rich. Benz, 46 J. 10 M. 10 T. a.
5. b. verw. Privatm. Heintz. Stundo 81 J. 21 T. a.
6. Rich. geb. Gutmann, Ww. b. Hofm. Abr. Arnold, 80 J. 5 M. 25 T. a.
7. b. verh. Cadarb. Joh. Großkinsty, 59 J. 9 M. 15 T. a.
8. Sul. Friska, T. b. Maurers Phil. Sagner, 1 J. 7 M. 4 T. a.
9. An. Marg. geb. Rügler, Ww. b. Aktuars Wilh. Duffing, 78 J. 7 M. a.
10. Phil. Hugo, S. b. Schneiders Phil. Bernab, 7 M. a.
11. Carol. geb. Witz, Ehefr. b. Kut- schers Andr. Witz, 49 J. a.
12. Cist. Lucie, T. b. Schneiders Cam- mill Wäbmer, 7 M. 10 T. a.
13. Carl Fr. Heintz, S. b. Schlossers Gottl. Fr. Köber, 2 J. 16 T. a.
14. b. led. Schreiner Adolf Reppert, 26 J. 8 M. 29 T. a.
15. Joh. Christiane, T. b. Küfers Carl Koier, 9 M. 26 T. a.
16. b. verh. Cb. Vogaretsch, August Wiederscher, 35 J. 5 M. 2 T. a.
17. Ludw. Fr. Weimar, S. b. Malers Joh. Hufstüz, 4 M. 14 T. a.
18. b. verw. Handelsm. Lazarus Marx, 77 J. a.
19. Barbara geb. Witz, Ww. b. Wä- terchens Fr. Widel, 66 J. a.
20. b. verh. Maurer Aug. Otto Jul. Dahn, 81 J. 11 M. 9 T. a.

Auszug

Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- Verstorbene:
1. Heinrich Vogt, F.-A. und Anna Elisabeth Keil.
 2. Peter Mannheimer, Maurer und Apollonia Kuf.
 3. Michael Wollner, Gasinfallator u. Louise Hofmann.
 4. Peter Heß, Schlosser u. Barbara Wolf.
 5. Rich. Joh. Oberle, Tapezier und Carolina Louise Witzig.
 6. Wendelin Oberßil, Tagner und Elisabeth Adrich.
 7. Georg Hir, Tagner u. Susanna Leubart.
 8. Phil. Hody, F.-A. u. Catharina Joh. Christ. Bruchhäuser.
 9. Phil. Peter Neureuther, Tagner u. Wilhelmina Arnold.
 10. Gg. Peter Probst, Maurer u. Cath. Eller.
 11. Theob. Carl Joh. Ernst Willow, Dr. der Philosophie und Chemist u. Anna Wilh. Wagner.

- Getraute:
1. Gg. Carl. Kunz, Hausknecht m. Eva Kath. Kuntel.
 2. Christian Wilh. Benzehöfer, Käfer m. Maria Kath. Louise Engler.
 3. Adam Engelhard, Tagner m. Eva Maria Köhler.
 4. Friedr. Aug. Hoffmann, Schlosser m. Maria Marg. Böf.
 5. Jakob Hüter, Maurer m. Barb. Dölp.

- Gebohren:
1. Josefina, T. v. Rich. Feldmann, Locomotivfr.
 2. Johanna, T. v. Franz Schuler, Müller.
 3. Helena, T. v. Ludwig Kint, Schreiner.
 4. Gustav Albert, S. v. Gg. Roth, Wagenrapporteur.
 5. Emil Eugen.
 6. Josef, S. v. Joh. Gg. Haas, F.-A.
 7. Eduard, S. v. Valentin Zinkgraf, Fabr.-Arb.
 8. Carl Jacob, S. v. Josef Bietler gen. Erzel, Schreiner.
 9. Theob. Friedr. Carl Aug., S. v. Friedr. Ed. Richterberger, Kaufm.
 10. Franz, S. v. Jacob Weiss, Schreiner
 11. Margaretha.
 12. Adam, S. v. Martin Branden- burger, Rangier.
 13. Emilie Elisabetha.
 14. Johannes, S. v. Carl Deutsch, Küfer und Bierbrauer.
 15. Barbara, T. v. Sebastian Kunz, Fabr.-Arb.

16. Jakob Eugen.
17. Jakob, S. v. Franz Reichel Heizer.
18. Emilie, T. v. Karl Witz, Schlosser.
19. Victoria, T. v. Phil. Mart. Bey, Kaufmann.
20. August Friedrich, S. v. Dr. Eug. Em. Sapper, Chemiker.
21. Marg. Hans, 32 J. 6 M. a. Ehefr. v. Carl Huber, Zimmerm.
22. Wilh. Jakob, 7 M. a., S. v. Jul. Vogel, Steinhauer.
23. Franz Hauser, 36 J. a., Tagner.
24. Johann Köhler, 57 J. a., Tagner.
25. Helena, 11 M. a., T. v. Franz Kuhn, Schreiner.
26. Georg, 19 J. 11 M. a., S. v. Joseph Wolf Ww.
27. Friedrich Wilh., 3 M. a., S. v. Friedrich Schwarz, Schreiner.
28. Gustav, 1 J. 1 M. a., S. v. Adam Kiesel, Tagner.
29. Wilh. Julius, 11 M. a., S. v. Jakob Klein, Bäcker.
30. Frieda, 29 T. a., T. v. Peter König I. Tagner.

Kirchen-Ansagen.

Evangel. proteß. Gemeinde.
 Trinitatis-Kirche.
 Sonntag, den 13. März 1887.
 1/8 Uhr Predigt.
 Herr Stadtst. Fischer.
 10 Uhr Predigt.
 Herr Stadtst. Ruchhaber.
 Concordienkirche.
 1/10 Uhr Predigt.
 Herr Stadtst. Grelner.
 11 Uhr Kindergottesdienst.
 Herr Stadtst. Dr. Wedesfer.
 2 Uhr Christenlehre.
 Herr Stadtst. Grelner u.
 Herr Stadtst. Ruchhaber.
 6 Uhr Predigt.
 Herr Stadtst. Dr. Wedesfer.
 10 Uhr Predigt.
 11 Uhr Christenlehre.
 Herr Stadtst. Kuberer.

Ev. Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag, den 13. März
 Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule,
 Nachm. 3 Uhr bibl. Vortrag.
 Abends 8 Uhr Vortrag von Herrn
 Pfarrrer Dufner aus Alzenau.
 Holbermann.

Katholische Gemeinde

Jejuientliche.
 Sonntag.
 Von 3 Uhr an überl. Beicht.
 3. Fastensonntag, 13. März.
 8 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr zweiter Gottesdienst.
 1/10 Uhr Hauptgottesdienst (Pred.
 und Amt.)
 11 Uhr Messe.
 2 Uhr Christenlehre.
 1/3 Uhr Bruderschaft v. Hl. Drogen
 Maria.
 7 Uhr Fastenpredigt.
 (Dr. Schäbler von Landau.)
 In der Schulkirche.
 Sonntag.
 9 Uhr Kindergottesdienst.
 Im kath. Bürgerhospital.
 Sonntag.
 8 Uhr Singmesse.
 4 Uhr Stationsandacht.
 Untere kathol. Pfarrei.
 Sonntag.
 Nachmittags überl. Beicht.
 3. Fastensonntag, 13. März.
 1/7 Uhr Frühmesse.
 8 Uhr Singmesse mit Predigt.
 1/10 Uhr Amt.
 11 Uhr Messe Hl. Messe.
 2 Uhr Christenlehre.
 4 Uhr Fastenpredigt mit Andacht.
 Mittwoch.
 Abds. 7 Uhr Fastenpredigt mit An-
 dacht.
 Redar-Kirche.
 Sonntag.
 1/10 Uhr Amt mit Predigt.
 Kathol. Gemeinde.
 Sonntag.
 10 Uhr Gottesdienst.

Kirchen-Ansagen.

der Stadt Ludwigshafen.
 Katholische Pfarrgemeinde.
 Sonntag.
 8 Uhr Beicht.
 4 Uhr Salve.
 8. Fasten-Sonntag.
 6 Uhr erste Hl. Messe. Beicht.
 1/7 Uhr Frühmesse mit Homilie.
 1/9 Uhr Hl. Messe für die Schul-
 kinder.
 1/10 Uhr Predigt und Hochamt.
 1 Uhr Christenlehre f. d. Knaben.
 1/2 Uhr Christenlehre f. d. Mädchen.
 2 Uhr Herrg. Jesu-Bruderschaft
 und Fastenpredigt.
 6 Uhr Rosenkranz-Gebet.
 Während der Woche:
 1/7 Uhr erste Hl. Messe.
 1/8 Uhr Barockmesse.
 (Donnerstag.)
 7 Uhr Engelamt.
 9 Uhr Hl. Messe.
 Mittwoch.
 Abds. 5 Uhr Miserere-Andacht.
 Freitag.
 Abds. 5 Uhr Kreuzweg-Andacht
 mit sakram. Beicht.
 Samstag, den 12. März.
 (Fest des Hl. Joseph)
 7 Uhr Hochamt.

Der grosse Rath.

H 3, 3. Prinz Max, H 3, 3.

Heute Samstag Abend 6 Uhr:



Anstich eines hochfeinen Salvator-Stoffs,

Morgen Sonntag, den 13. März 1887

Fortsetzung, sowie großer Salvator-Schlorum,

beginnend Nachmittag 3 Uhr, nachdem der Frühoppen verschlafen ist. — Der musikalische Theil des Schlorsums ist dem Mannheimer Stadt-Orchester übertragen, welches für die nötige Besetzung der Gasse sorgen wird. Recht zahlreichem Besuch entgegensehend, zeichne hochachtungsvoll
Ernst Brest.

H. Model,

D 1, 3, Paradeplatz.
Herren-Hemden
nach Maass. 2368

Confirmanden-Anzüge

in großer Auswahl.
Anfertigung nach Maass
zu den billigsten Preisen.
Confection- & Maass-Geschäft
P. Böhmer,
Fruchtmart, 2127
D 4, 7. D 4, 7.

D 1, 10. D 1, 10. Strohhut-Wäsche.

Strohbrüte werden gewaschen, gefärbt und sorgfältig und liegen die neuesten Modelle zur gef. Ansicht bereit.
Dessart Nachfolger.

Zöpfe.

Neue Zöpfe von ausgekämmten Haaren werden fortwährend angefertigt, von 80 Pfg. an per Stück, sowie getragene reparirt, bei billiger Berechnung.
Königsbrunn 2615
Klois Spindler Wittwe,
Käferthal.

Zöpfe

werden von ausgekämmten Haaren von 80 Pfg. an (schön u. solid) angefertigt bei
266
H. Steinbrunn, Feislar, G 2, 16

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Verehrten im Placieren von Diensthöfen jeder Art, ebenso finden Mädchen jeder Branche sofort u. auf's Ziel Stellen durch Frau Dörfler, H 8, 12, 4. St., Verdingstra. 2424

Empfehlung.

Mache einem verehrten Publikum, sowie der verehrten Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab die Anfertigung aller Arten Damen-Corsetts

übernehme. Durch mehrjährige Thätigkeit in dieser Branche bin ich der Tage, alles an mich gestellten Anforderungen nach allen Seiten hin Genüge zu leisten. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichnet
2500
Königsbrunn

Katharina Adelsmann,
G 5, 10, 2. St. G 5, 10.

Anzüge mit oder ohne Pferde besorgt prompt und billig.
1815
Berger, Schwesingerstraße 63.

Nachhilfsstunden in Französisch, Engl. und Math. ertheilt ein stud. ehem. Lehrender im Verlag.
2525

Ich empfehle mich als Krankenwärterin, auch übernehme ich Nachwachen.
2441
Frau Haener, J 8, 29, 8. St.

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen.
2443
ZB 1, 3, Reckargärten.

Guten Mittagstisch à 40 Pfg. sowie Abendessen à 50 Pfg. Abenden werden stets angenommen.
1540
H 8, 9.

Großer Wayerhof.

Heute Sonntag, Anfang 3 Uhr

Grosses Streich-Concert

der Kapelle Petermann.

Kaiserhütte.

Sonntag, den 13. März 1887

Erstes grosses Concert

im neu hergerichteten Saale, ausgeführt von dem neuen Mannheimer Stadt-Orchester, unter Leitung ihres Kapellmeisters D. Merkle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. 2714

R 1, 9. Pfalzgraf Ludwig. R 1, 9.

Samstag und Sonntag

Grosses Concert

der Stadtkapelle Gallion.

Frischer Anstich

von

Bock-Bier

aus der Brauerei Schulz in Speyer.

Ju der

Restauration zur „Alten Post“

(Café Dunkel, E 3, 1 1/2)

findet

Samstag, 12. März, Schlag 5 Uhr Mittags Festliche Versammlung

sämmtlicher Dunkelmänner

und Solger, die es noch werden wollen, beifuss

feierlichen Anstiches

des weltberühmten, ächten Münchener

Salvatorbieres



stark. — Musik außerordentlich.

Es ladet zum Besuch freundlich ein
Emil Anna.

NB. Rechte Nürnberger Bratwürste auf Lager. 2668

Restauration Fuhr

H 1, 15. Mannheimer Bierhalle, H 1, 15.

am Marktplatz.

Täglich frischer Anstich vorzüglichsten Bieres

(Königsbrunn'ser Bieren).

Guter bürgerlicher Mittagstisch und Abendessen, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, reine Pfälzer Weine, sowie täglich Kaffee von Morgens 5 Uhr an. 2459

F 2, 10 Silberner Kopf, genannt Boppenhäntel.

Kein Salvator, aber hochfeines

altbayerisches Exportbier.



Alle Morgen frischer Anstich vom Fass.
Flaschenbier-Bestellungen von 12 Flaschen ab frei ins Haus geliefert. 2497

Ludwigshafen.

Wein-Restauration von Gustav Renner,

(Altdenische Weinstube, nächst der protest. Kirche.)

Anerkannt beste Weine, vorzügliche Küche, warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. 129

Billigste Bezugsquelle!

S. Wronker,

N 2, 8. Kunststrasse, N 2, 8.

Garn-, Knopf-, Posamentier-, Weiss- & en gros Wollwaaren-Geschäft en detail

empfiehlt

engl. melirt Wolle 1/2 16er In 2.45, 1/2 50 Pfg.,

einfarbige 1/2 16er In 2.30, 1/2 40 Pfg.,

24er In 3.75, 1/2 65 Pfg.,

Unterwoll-Quante 20 Gramme 2707

Nr. 20 30 40 50 60 70

13 13 13 16 19 22 Pfg.

Corsetts, gut sitzend, von 70 Pfg. an

Sämmtliche Schneiderarbeiten

alles in bester Qualität und staunend billig.

MEY'S berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben

also genau das Aussehen von Leinen-

kragen; sie erfüllen alle Anforder-

ungen an Haltbarkeit, Billigkeit,

Eleganz der Form, bequemes

Sitzen und Passen.

Jeder Kragen kann

eine Woche lang getragen werden.

FRANKLIN

Diad. M. - 60.

HERZOG

Diad. M. - 85.

LINCOLN B

Diad. M. - 66.

WAGNER

Diad.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von Mey's Stoffkragen in

Mannheim:

F. C. Menger, N 2, 1, Gebr. Weigel, ZE 1b,

A. Herzberger, D 4, 8, Aug. Dreesbach, S 1, 8,

oder direct vom 2287

Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Q 1, 10.

Seifen- und Lichte-Abschlag

Prima Kernseife, in weiß und gelb, trockene, vorgewogen, per

Pfund 28 Pfennig.

Prima Stearinseifen, 500 Gramm in allen verschiedenen Größen,

80 Pfennig.

Prima Stearinseifen, lose, ohne Packung, 500 Gramm 85 Pfg.

Stearinseifen, II. Sorte, 500 Gramm 70 Pfennig.

Im Brillant Paraffinseifen, per Paket 45 Pfennig.

Seine Abfallseife als: Mandel-, Seifen-, Rosen-Seife

per Pfund 50 Pfennig. 236

Joseph Brunn,

Hofseifenfabrik.

T 1, 2. Ausverkauf. T 1, 2.

Wegen Geschäftsaufgabe werden sämtliche 2710

Gold- und Silberwaaren

bestehend in:

Uhren, Ketten, Ringe, Medaillon, Broschen, Ohrringe u. u.

zu bedeutend ermäßigten Preisen abgegeben.

T 1, 2. Carl Götz Wtw. T 1, 2.

Häckselmaschinen,

Schrotmühlen, Rübenmühlen, Sämaschinen, Pflüge,

Eggen und Ackerwalzen.

Ferner: Bohrmaschinen, Reib- und Staud-

maschinen, Blechsheeren und Lochmaschinen, sowie alle

sonstige landwirtschaftliche und gewerbliche Maschinen

empfiehlt bestens und billigt 2768

Julius Weil, C 1, 13 in Mannheim.

Für Gartenbesitzer und Gärtner:

Prachtvolle verschulte Weiß- und Rothtannen, Lerchen,

Pinus Strobuss, österr. Schwarzkiefern und Birken.

Zuziehen bei 2711

M. Hamm, Z 6, 1.